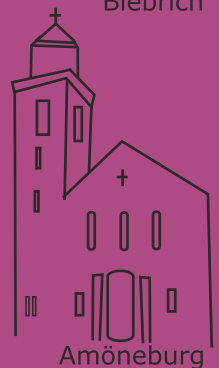


Juni - August  
2022

Time to  
change

**Gemeindebrief**

**Oranier-  
Gedächtnis-  
Gemeinde**  
Biebrich-Amöneburg



## In diesem Heft

- 03.....**Unter uns gesagt**  
Hannes und Leni
- 05.....**Ökumenische Bibelwoche**  
Engel, Löwen und ein Lied von Hoffnung
- 06.....**Kita-News**
- 08.....**Gottesdienste und Andachten**
- 10.....**Wissenswert**  
Was ist eigentlich ein Triumphkreuz?
- 12.....**Sommerkirche**
- 13.....**Impressum**
- 14.....**Evangelische Jugendkirche**
- 15.....**Aus den Kirchenbüchern**
- 15.....**Konzert Sabine Gramenz**
- 16.....**Adressen / Kontakte**

## Unter uns gesagt...



### Hannes und Leni

Vor wenigen Tagen ist unser zweites Enkelkind zur Welt gekommen: Leni. Zusammen mit ihrem Cousin Hannes, der im letzten September geboren wurde, bildet sie nun die nächste Generation unserer Familie.

Hannes und Leni – welches Geschenk sind diese beiden Menschenkinder.

Dass sie leben und gesund sind, erfüllt uns mit größter Dankbarkeit. Allein sie zu betrachten und sie wachsen zu sehen, löst eine unbeschreibliche Freude in uns aus: Augen, Nase, Ohren, Mund, Finger – wie winzig und zart sind sie jetzt noch, aber Wachstum und Entwicklung sind schon darin angelegt. Welch ein Wunder ist so ein kleiner Mensch und es drängt sich mir der Eindruck auf, dass in jedem Neugeborenen irgendwie auch Gott selbst zur Welt kommt. Zugleich fühle ich, wie verletzlich und abhängig diese Kinder sind. Und wie froh und glücklich ich bin, dass Hannes und Leni gute Eltern haben, die sie über alles lieben, sie verantwortungsvoll versorgen und aufmerksam wahrnehmen. Außerdem weiß ich jetzt, wie es sich anfühlt, Opa zu sein. Es gibt Verbindungen, die unvergleichlich sind. Dazu gehört die Beziehung zu den eigenen Kindern – und auch zu Enkelkindern.

Neben Freude und Dankbarkeit mischt sich zunehmend aber auch die Sorge in

meine Gedanken: In welche Welt sind die beiden da hineingeraten. Corona-Pandemie, Klimawandel, der entsetzliche Krieg in der Ukraine – all' das führt dazu, dass mich auch Gefühle wie Hilflosigkeit, Angst und Trauer beherrschen. Die täglichen Hiobsbotschaften aus den Medien lösen mehr denn je negative Emotionen und eine Art ‚anhaltende Alarmbereitschaft‘ in mir aus. In schlaflosen Nächten treibt mich die Sorge um, welche Zukunft da vor uns allen liegt und mit welchen Katastrophen wohl Hannes und Leni konfrontiert sein werden.

Dabei möchte ich meinen Enkelkindern doch die gleiche positive Lebenseinstellung vorleben, die ich schon als Vater meinen Kindern nahezubringen versuchte. Was sollen Hannes und Leni denn auch mit einem Opa anfangen, der ständig nur über seine Sorgen grübelt und den Eindruck macht, seelisch nicht mehr in der Balance zu sein?

In einem wissenschaftlichen Radiobeitrag wurde ich neulich daran erinnert: Genau darum geht es – um die seelische Balance. Die aktuellen Herausforderungen werden wir auf Dauer nur bewältigen können, wenn wir auf unser inneres Gleichgewicht achten. Wer sich von der aktuellen Nachrichtenlage über die Maßen erdrücken lässt, wird im schlechtesten Fall seelisch und körperlich krank.

Die gute Nachricht lautet: Wir Menschen sind in der Lage, auf unsere Gefühlslage Einfluss zu nehmen. Keinesfalls sind wir den negativen Emotionen,

## Unter uns gesagt...

auslöst, hilflos ausgeliefert. Kann sein, es ist nicht immer einfach, letztendlich können wir aber sehr wohl dafür sorgen, dass Ängste, Sorgen und Stress sich auf ein handhabbares Maß herunterregulieren lassen, bevor sie uns lähmen und krank machen.

Wie, dafür gab es mehrere Tipps, die ich hier aus dem Gedächtnis wiedergebe:

1. Abschalten. Einfach mal Fernseher, Smartphone, Radio, Computer ausgeschaltet lassen und auch die Zeitung beiseite legen. Nicht dauerhaft, nur zu einem bestimmten Zeitfenster im Tagesablauf. Stattdessen sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren.

2. Sich mit positiven Aktivitäten ablenken. Sich mal etwas gönnen: ein gutes Essen, ein schönen Abend im Theater, im Kino, am Biebricher Weinstand. Einen Ausflug, einen Urlaub, einen Shopping-Tag. Dazu regelmäßige Bewegung an der frischen Luft, gerne auch Sport. Das verbessert die Stimmung und macht Mut, sich dann auch wieder den negativen Schlagzeilen zu stellen.

3. Sich ehrenamtlich engagieren, in der Kirchengemeinde, bei der Flüchtlingshilfe, im Verein.

4. Immer das Gespräch mit Anderen suchen. Durchaus auch mit Kindern und Jugendlichen, wenn es sich ergibt. In Kontakt sein, sich austauschen im Freundes- und Bekanntenkreis.

Grundsätzlich also: Achtsam sein mit sich selbst und danach handeln, was

mir gut tut und so weit wie möglich weglassen, worauf ich verzichten möchte. Auf die eigenen Bedürfnisse achten und sich Raum für Erholung schaffen.

Diesen Tipps füge ich einen letzten hinzu, den mir der Apostel Paulus gegeben hat: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal und beharrlich im Gebet!

Das heißt: Blende weder das Eine noch das Andere aus deinem Leben aus. Lass immer beide Seiten des Lebens zu: die Sorgen und zugleich das, was Dir Freude macht. Und sprich über alles mit Gott!

Ich will all' diese Tipps nun versuchen zu beherzigen. Damit Hannes und Leni einen Opa haben, der auch in den aktuellen Gefahren innerlich ausgeglichen ist und deshalb aktiv und mutig für sie da sein kann.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch eine gute Sommerzeit in seelischem Gleichgewicht.

*Martin Roggenkämper*



**Beginn am 05.06.**  
**mit einem Gottesdienst**  
**um 10.00 Uhr**  
**im Albert-Schweitzer-**  
**Gemeindezentrum**

**6 Mittwochabenden**  
**18.00-19.00 Uhr**

**in der Oranierkirche:**

**08.06./ 15.06./ 22.06./**  
**einmalig Donnerstag 30.06./**  
**06.07./ 13.07.**

**Ökumenische Bibelwoche 2021/2022**



# Herzliche Einladung zur Bibelwoche!

**Engel, Löwen und ein Lied von Hoffnung**



**Gemeinsam dem Buch Daniel begegnen im**

**Lesen, Diskutieren und Erfahrungen teilen.**



Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum  
Albert-Schweitzer-Allee 44  
65203 Wiesbaden

Oranierkirche  
Adolf-Todt-Straße 9  
65203 Wiesbaden



## Kita-News



Liebe Gemeindemitglieder,  
Die Kindergartenzeit unserer 20 Bärenkinder (Vorschulkinder) neigt sich so langsam aber sicher dem Ende zu und somit rückt die Einschulung näher. Die Kinder freuen sich schon auf die Schule und sind ganz gespannt auf diesen neuen Lebensabschnitt. Mit jedem Neubeginn kommt natürlich auch der Abschied immer näher.

In diesem Jahr haben wir auf eine ganz besondere Weise den Abschied der Kinder gefeiert. In unsere Projektwoche mit spannenden täglichen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung von Wiesbaden, starteten wir am Montag mit einer Schnitzeljagd durch Biebrich. Zum Mittagessen haben wir uns Kinder Hamburger mit Pommes gewünscht, die unsere Küchenfeen gerne für uns vorbereitet haben. Ein Spielplatzbesuch am Nachmittag mit einem Zwischenstopp im Eissalon war der Abschluss des Tages.

Am Dienstag starteten wir unseren zweiten Ausflugstag zum Nordfriedhof, ein gemeinsamer Spaziergang und die Erkundung des Waldes, sowie des Waldspielplatzes hat uns besonders viel Freude bereitet.

Am Mittwoch waren wir im Schloss Freudenberg. Vorab hatten unsere ErzieherInnen eine Führung gebucht. Das Erkunden des Barfußpfades, das Riechen an Pfefferminze, Zitronenmelisse und Colakraut war sehr spannend. Zum Mittagessen haben wir eine Pizza liefern lassen, die wir mit großem Hunger verspeisten.

Am Donnerstag stand der Besuch des Senckenbergsmuseums in Frankfurt mit gebuchter Führung an. Schon früh am Morgen sind wir in der KiTa losgefahren. Mit der Regionalbahn ging es ab Wiesbadener Hauptbahnhof weiter. In Frankfurt angekommen sind wir sogar noch zwei Stationen mit der U-Bahn gefahren. Das war echt was ganz besonderes weil einige von uns noch nie mit einer U-Bahn gefahren sind. Im Museum haben wir uns dann alles ganz genau angeschaut und am Mittag kam sogar noch eine Museumspädagogin, die all unsere Fragen beantwortet hat. Am Freitag waren wir den ganzen Tag in der Fasanerie. Dort haben wir uns die Tiere angeschaut und wer sich getraut hat, durfte sie sogar füttern. Zum Mittagessen gab es für jedes Kind

## Kita-News

eine Tüte Pommes. Die waren echt lecker. Am späten Nachmittag sind wir dann wieder mit dem Bus in die KiTa zurück, da noch ein besonderes Event auf unserem Programm stand – Wir wollten heute alle gemeinsam in der KiTa übernachten. Unsere Eltern hatten vorab schon unsere Luftmatratzen, Decken und Kissen in die KiTa gebracht. Wir waren alle schon den ganzen Tag ziemlich aufgeregt.

Nach unserer Rückkehr in der KiTa haben wir uns im Turnraum auf die Matten gesetzt/gelegt und mit einem Becher Popcorn einen Kinofilm angesehen.

Im Vorfeld haben wir uns schon unser Abendessen ausgesucht und der Pizza Lieferdienst hat es uns am Abend vorbei gebracht. Ihr glaubt nicht, wie gut uns die bestellten Hamburger, Pommes, Nudelgerichte, Pizzen, Schnitzel und Salate geschmeckt haben. Es ist kaum was übrig geblieben.

Unsere ErzieherInnen haben uns dann noch von Ritter Kunibert erzählt, der einen Schatz auf unserem KiTa-Gelände versteckt hat und den wir suchen durften. Es hat nicht lange gedauert und wir hatten ihn gefunden. In der Schatztruhe lag für jedes Kind ein kleiner Kuschartier-Rabe. Das war echt spitze und wir haben uns toll darüber gefreut.

Im Anschluss haben wir unsere Luftmatratzen aufgeblasen und unser

Nachtlager hergerichtet und die anschließende Nachtwanderung durfte auch nicht fehlen. So in Dunkelheit gehüllt, haben wir unseren Garten noch nie erlebt.

Dann wurden wir aber alle sehr müde, haben unseren Pyjama angezogen, Zähne geputzt und noch gemeinsam gebetet und Gott für die wundervolle gemeinsame Woche gedankt.

Eingekuschelt unter unserer Bettdecke sind wir alle sehr schnell eingeschlafen.

Am Samstagmorgen waren wir alle gegen 07.00 Uhr wieder wach und voller Tatendrang. Wir packten alles wieder zusammen und als unsere Eltern und Geschwister zum Frühstück kamen, war fast alles wieder gut in unseren Taschen, Rucksäcken oder Koffern verpackt.

Das gemeinsame Frühstück mit unseren Familien war sehr reichhaltig und lecker. Wir haben es genossen unseren Eltern von unseren Erlebnissen zu berichten.

Um 10.30 Uhr haben wir uns alle glücklich, zufrieden und voller toller Gefühle wieder auf den Heimweg gemacht.

Danke, dass wir das gemeinsam mit unseren Freunden und ErzieherInnen erleben durften!

*Die Bärenkinder & das Team  
der Oranier-KiTa*

# Gottesdienste und Andachten



## Juni

- 05.06.2022 10.30 Uhr** Pfingstsonntag  
Gemeinsamer Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinden Wiesbaden-Biebrich am Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum Albert-Schweitzer-Allee 44 - Kein Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche -
- 12.06.2022 9.30 Uhr!** Festgottesdienst zur Konfirmation in der Oranier-Gedächtnis-Kirche mit Abendmahl
- 19.06.2022 9.00 Uhr** Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche  
**10.30 Uhr** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 26.06.2022 10.30 Uhr** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## Juli

- 03.07.2022 9.00 Uhr** Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche  
**10.30 Uhr** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 10.07.2022 10.30 Uhr** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 17.07.2022 9.00 Uhr** Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche  
**10.30 Uhr** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 24.07.2022 10.30 Uhr** Sommerkirche: Gottesdienst, Gustav-Adolf-Kirche
- 31.07.2022 10.30 Uhr** Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis Kirche



# Gottesdienste und Andachten



Während der ‚Sommerkirche‘ finden die Gottesdienste im Wechsel jeweils um 10.30 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Amöneburg) oder in der Oranier-Gedächtnis-Kirche (Biebrich) statt.

## August

- |                   |                  |                                                                                                         |
|-------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>07.08.2022</b> | <b>10.30 Uhr</b> | Sommerkirche: Gottesdienst, Gustav-Adolf-Kirche                                                         |
| <b>14.08.2022</b> | <b>10.30 Uhr</b> | Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche                                             |
| <b>21.08.2022</b> | <b>10.30 Uhr</b> | Sommerkirche: Gottesdienst, Gustav-Adolf-Kirche                                                         |
| <b>28.08.2022</b> | <b>10.30 Uhr</b> | Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche                                             |
| <b>04.09.2022</b> | <b>10.00 Uhr</b> | Ökumenischer Gottesdienst der Biebricher Kirchengemeinden am Mosburgweiher (Bühne auf der großen Wiese) |

## Termine

### Konfirmandenunterricht

Dienstags 16:00 Uhr  
Gemeindehaus Bunsenstraße  
(außer in den Schulferien)

### Kirchenchor

Dienstags, 19.30 Uhr  
Albert-Schweitzer-  
Gemeindezentrum

### Seniorenkreis

im Café am Gemeindegärtchen  
Gemeindehaus Bunsenstraße  
15.06.2022, 15:00 Uhr  
20.07.2022, 15:00 Uhr

### Gemeindenachmittag

im Gemeindehaus Amöneburg,  
Melancthonstraße 15  
01.06.2022, 15:00 Uhr  
06.07.2022, 15:00 Uhr

# Wissenswert

## Was ist eigentlich ein Triumphkreuz?

Für einen heutigen säkularen und postmodernen Zeitgenossen ist ein Kirchenraum erst einmal ein Raum wie viele andere auch. Für Menschen der Romanik (~1000 – 1250) war die Kirche nicht nur ein Raum wie jeder andere, sondern vielmehr ein Ort der einen Vorgeschmack auf das geben sollte, was endgültig sein wird: das „Himmliche Jerusalem“. So wurde es von der Offenbarung des Johannes abgeleitet. (Offenbarung 21, 1 - 3). Zur Verdeutlichung dieser in der Offenbarung beschriebenen Glaubensthese, mutierten Kirchen im Mittelalter zu ‚Sakralbauten‘ mit entsprechender Ausstattung.

Etwa ab Mitte des 12. Jahrhunderts wurden unterhalb des Triumphbogens (eine zwischen Chor und Langhaus vorgelagerte Querwand mit einer großen bogenförmigen Öffnung, die den Blick zum Altar freigibt) sog. Triumphkreuze (lat. *crux triumphalis*) angebracht. In der Wirkung sind diese Kreuze bereits wegen ihren Dimensionen triumphal. Der Anbringungsort unterhalb des Triumphbogens bzw, über dem Lettner ist nicht nur der am besten sichtbare, sondern bietet den Gläubigen die Möglichkeit des Nacherlebens des Kreuzopfers Christi

und die den Menschen verheißene Erlösung. Das Triumphkreuz will ein sichtbares Zeichen des Sieges über den Tod sein.

Die ersten Triumphkreuze aus dem frühen Mittelalter beziehen sich auf den Typus ‚Christus triumphans‘ (Christus triumphiert über den Tod). Der Gekreuzigte wird hier als lebendiger Mensch (anfangs) mit geöffneten Augen dargestellt. Seine Haltung ist weniger hängend als stehend. Statt der Dornenkrone wird er mit einer Königskrone oder Gloriole am Haupt dargestellt. Vor allem ist diese Darstellung bei Tafelkreuzen der Frühromanik in Italien zu finden. Eine der bedeutendsten Kunstwerke dieses Typs in Deutschland ist der „Große Gott von Altenstadt“ in der Basilika St. Michael in oberbayerischen Schongau. Die Figur des 3,20 m hohen Gekreuzigten stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Der Erlöser ist als Christkönig mit offenen Augen dargestellt, statt der Dornenkrone trägt er einen Goldreif.

Am Ende des Mittelalters erfolgte eine Änderung der künstlerischen Konzeption. Die Zeichen des Todes wurden stärker betont. War der Gekreuzigte der Romanik ein Lebender, so ist der Gekreuzigte in der Gotik ein gefolterter Toter. Es entstand das Bild des

## Wissenswert

‚Christus patiens‘: Christus hängt am Kreuz, er wird mit Wundmalen und geschlossenen Augen dargestellt. Er stirbt für uns, für unsere Sünden.

Im Laufe der Zeit entstanden ganze Kreuzigungsgruppen dieser Art, in der Regel wird das Kruzifix von Maria, der Mutter Gottes und Johannes, dem Apostel flankiert, gelegentlich wurden auch weitere Assistenzfiguren hinzugefügt.

In der Zeit der Reformation wurden bestimmte bildliche Darstellungen durchaus kritisch gesehen. Die figurale Ausschmückung der Kirchen wurde stark zurück gedrängt. Aber das Kreuz bleibt. Martin Luther stellte die These ‚Crux probat omnia‘ (WA 5, 179,31), also „das Kreuz ist der Prüfstein für alles“ auf.

Zu Beginn der Neuzeit entsprachen Triumphkreuze nicht mehr dem Zeitgeist. Nach der Reformation bleibt jedoch das Kreuz auch weiterhin Gegenstandes des künstlerischen Interesses. Gemälde bringen nicht selten Reformatoren ins Bild der Kreuzigung; in der Regel werden sie aus Verehrung am Kreuzesfuß künstlerisch dargestellt.

Für den Menschen von heute mögen derartige Darstellungen anachronistisch erscheinen. Wenn man jedoch bedenkt, dass für den Menschen des

Mittelalters, der weder Lesen noch Schreiben konnte, bildliche Darstellungen die einzige Möglichkeit waren, um ihm die Heilsbotschaft der Bibel näher zu bringen. Deshalb hatten derartige Triumphkreuze, sowie andere Ikonographien in Kirchen des Mittelalters durchaus ihre Berechtigung.

Auch in der Gegenwart ist das Kreuz das stärkste Symbol des christlichen Glaubens. Es ist und bleibt das Zeichen des Sieges unseres Herrn und Erlösers über den Tod!

*Anton Klipp*



Basilica minor St. Valentius & Dionysius in Kiedrich - Foto: H Heibel

Sommerkirche

# Magic Moments

Gottesdienste zur Sommerzeit  
in Amöneburg und Biebrich

Sonntags um 10. 30 Uhr

Gustav-Adolf-Kirche Amöneburg

24. Juli, 7. August, 21. August

Oranier-Gedächtnis-Kirche Biebrich

31. Juli, 21. August, 28. August



# Sommerkirche

## Magic Moments – Magische Momente

Das hat nichts mit Magie zu tun sondern meint einfach nur Momente im Leben, die herausgehoben sind. Weil sie den Alltag unterbrechen. Weil sie uns darauf hinweisen, dass es noch etwas anderes gibt, als die täglichen Aufgaben und Abläufe. Vielleicht ist es ein besonderes Ereignis, vielleicht einfach nur ein Thema, das das Gewohnte unterbricht. Diesen magischen Momenten wollen wir in der Sommerkirche des Jahres 2022 nachgehen und sie auch mit passender Musik unterstreichen. Nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch gemeinsame Lieder und die ungewöhnlichen Vor-, Nach- und meditativen Zwischenspiele der Orgel werden die Gottesdienste prägen. Lassen Sie sich überraschen!

24.07.2022	Amöneburg	Dem Frieden eine Chance
31.07.2022	Biebrich	Urlaub
07.08.2022	Amöneburg	Abendmahl
14.08.2022	Biebrich	Taufe
21.08.2022	Amöneburg	Träume
28.08.2022	Biebrich	Segen

### Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer **Auflage** von 1600 Stück. Er wird kostenlos an evangelische Haushalte verteilt.

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

**Redaktion:** Martin Roggenkämper (verantwortl.), Anton Klipp, Anneliese Kraski

**Layout:** Martin Biehl

**Druck:** Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß-Oesingen

### Fotos:

Cover, S.4, S. 12, S. 14: Pixabay.de, S.3: Martin Roggenkämper, S.6: Kita der Oraniergemeinde, S.8+9: Oraniergemeinde, S.14 Evangelische Jugendkirche, S.15 Sabine Gramenz

**Der nächste Gemeindebrief erscheint am 09.09.2022,**

**Redaktionsschluss: 15.08.2022**

# Evangelische Jugendkirche



## OPEN-AIR-KINO

Als Ferienunterhaltungsprogramm lädt die Jugendkirche an vier Freitagen vom 22.07. bis zum 12.08. zum Kopfhörer-Open-Air-Kino ein. Start der Vorführungen ist immer um 22:00 Uhr. Die Filme werden vorher auf unserer Homepage [www.evangelische-jugendkirche.de/kopfhoerer-open-air-kino-juli-2018/](http://www.evangelische-jugendkirche.de/kopfhoerer-open-air-kino-juli-2018/) bekanntgegeben. Liegestühle und „fat boys“ laden zum Chillen ein, Getränke und Snacks gibt es auch. Die Kopfhörer sind gegen Pfand erhältlich, der Eintritt ist frei! Gerne können auch eigene Sitzgelegenheiten mitgebracht werden. Schaut vorbei und genießt zusammen mit Euren Freunden tolle Filme Open Air.



## Aus den Kirchenbüchern



### Trauungen

Amelie und Dr. Julian Bär, Meckenbeuren



### Beerdigungen

Anna Luise Stumm, geb. Schreiner, 100 Jahre  
Jürgen Grabowski, 77 Jahre

Anneliese Schmidt, geb. Goth, 90 Jahre  
Hannelore Heidecker, 94 Jahre

**Benefizkonzert**  
**"Ein Sommerabend am Wasser"**  
**SABINE GRAMENZ**  
**PROJECTS AND**  
**FRIENDS**

Save the date!

SAMSTAG,  
16. JULI 2022  
19.00 UHR  
ORANIER-  
KIRCHE  
BIEBRICH

Helfen Sie uns für  
unser neues Dach!  
Jetzt spenden:  
Oranierkirche.de

**Jetzt spenden für ORANIER24:  
IBAN DE22 5105 0015 0135 2049 72  
bei der Nassauischen Sparkasse**

## Adressen / Kontakte

### **Pfarramt:**

Pfr. Martin Roggenkämper  
Bunsenstraße 23  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 60 07 40  
Mail: martin@roggenkaemper.eu

### **Gemeindebüro:**

Frau Franka Fäth  
Lutherstraße 4a  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 66 88 1  
Mail: oraniergemeinde@gmx.de  
Web: www.oranierkirche.de

### **Öffnungszeiten:**

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,  
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

### **Gemeindehaus Biebrich:**

Bunsenstraße 25  
65203 Wiesbaden-Biebrich

### **Gemeindehaus Amöneburg:**

Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchen:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Adolf-Todt-Straße 9  
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche  
Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchenvorstandsvorsitzender:**

Burghard Rossnagel  
Tel.: 0611 - 607418  
rossnagel2007@web.de

### **Kindertagesstätte:**

Lutherstraße 4  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Leitung: Karin Falkenbach  
Tel.: 0611 - 69 41 42  
Mail: mail@oranier-kita.de

### **Kirchenmusik:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Thomas Schermuly  
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,  
Mail: oraniermusik@gmx.de

### **Gustav-Adolf-Kirche:**

Dr. Wolfgang Hildebrand  
Tel.: 0611 - 26 16 11  
Mail: wolfgang.hildebrand@a66.de

### **Küsterdienst:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Marianne Münzinger  
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

### **Gustav-Adolf-Kirche:**

Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Hausmeister:**

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Roland Nietzold  
Tel.: 0611 - 24 04 94 04

### **Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:**

Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Bankverbindung:**

#### **IBAN**

**De11 5109 0000 0022 9820 28**

**BIC WIBADESW**

**www.oranierkirche.de**